

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>A. Einleitung .....</b>	<b>21</b>
<b>B. Unternehmen als Verpflichtete völkerrechtlicher Menschenrechts-normen .....</b>	<b>24</b>
I. Methodisches Vorgehen .....	24
II. Rechtssubjektivität im Völkerrecht .....	24
1. Kurzer historischer Überblick .....	25
2. Abstrakte Definition der Völkerrechtssubjektivität .....	26
3. Notwendigkeit genereller Verleihung von Völkerrechtssubjekti-vität? .....	27
4. Unterschiedliche Reichweite der Berechtigung oder Verpflichtung .....	28
5. Bedeutung von völkerrechtlichen Durchsetzungsmechanismen .....	29
III. Grundsätzliche Überlegungen zur Rechtsfähigkeit von privaten Unternehmen im Völkerrecht .....	32
1. Gegenstimmen .....	33
2. Verträge zwischen Staaten und Unternehmen .....	35
3. Unternehmen als juristische Person des innerstaatlichen Rechts .....	37
4. Zuweisung von Rechtsfähigkeit/Rechtspersönlichkeit .....	39
a) Konkret durch einzelne Normen .....	39
aa) Im Völkerrecht/Beispiele .....	39
bb) Im innerstaatlichen Recht .....	42
b) Durch generelle Verleihung .....	43
aa) Im Völkerrecht .....	43
bb) Im innerstaatlichen Recht .....	44
cc) Auswirkungen einer generellen Verleihung .....	44
5. Übertragung auf die völkerrechtliche Ebene .....	46
a) Mögliche Bindung von Privaten durch Völkerrechtsnormen .....	47
b) Problembehandlung in den USA .....	49
aa) Kurze Einführung in den ATCA .....	49
bb) Rechtsprechung der US-Gerichte .....	52
6. Zwischenergebnis .....	54
IV. Menschenrechtliche Verpflichtungen Privater im Bereich bürgerlicher und politischer sowie wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Rechte .....	54
1. Menschenrechtliche Verträge und unverbindliche Dokumente .....	55
a) Staat als Verpflichteter der Menschenrechte .....	55
aa) UN-Charta und Allgemeine Erklärung der Menschen-rechte .....	55

bb) UN-Pakte .....	56
cc) Spezielle menschenrechtliche Verträge .....	57
dd) ILO-Konventionen .....	58
ee) Regionale Menschenrechtspakte .....	59
b) Drittirkung im deutschen Verfassungsrecht .....	59
aa) Unmittelbare Drittirkung .....	60
bb) Mittelbare Drittirkung.....	62
cc) Alternative Ansätze .....	65
(1) Die Konzeption von <i>Schwabe</i> .....	65
(2) Das 3-Ebenen-Modell <i>Alexys</i> .....	66
(3) Begründung der Drittirkung mit der Schutzfunktion der Grundrechte.....	67
dd) Zwischenergebnis und Bewertung .....	68
c) Schutzpflichten im Völkerrecht .....	69
aa) Normen, die faktisch von Privaten verletzt werden können	71
bb) Schutzpflichten des Staates .....	72
(1) Herleitung aus dem Text völkerrechtlicher Verträge ..	72
(2) Internationale Spruchpraxis.....	72
cc) Rechtliche Bindung Privater durch Schutzpflichten?.....	75
(1) Staaten als Adressaten der Schutzpflichten.....	75
(2) Staatlicher Spielraum zur Erfüllung der Schutz- pflichten.....	76
d) Vergleichbarkeit von (mittelbarer) Drittirkung und völker- rechtlichen Schutzpflichten.....	77
e) Unmittelbare Drittirkung im Völkerrecht?.....	79
aa) Verpflichtung Privater in rechtlich unverbindlichen Doku- menten.....	79
(1) Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 .....	80
(2) Resolution 53/144 der UN-Generalversammlung .....	83
(3) Vorentwurf einer UN-Erklärung über die soziale Verantwortung des Menschen.....	84
(4) Amerikanische Erklärung über Rechte und Pflichten des Menschen.....	86
bb) Verpflichtung spezifisch für Unternehmen in rechtlich unverbindlichen Dokumenten .....	87
(1) UN-Norms.....	88
(2) UN Global Compact.....	90
(3) OECD-Leitsätze.....	91
(4) ILO Tripartite Declaration .....	92
(5) Zusammenfassung.....	93
cc) Menschenrechtliche Verträge .....	94
(1) Präambeln der beiden UN-Pakte .....	94

Inhaltsverzeichnis	9
(2) Beschwerdemöglichkeit .....	96
(3) Auslegungsregel .....	97
(4) Einzelne materielle Bestimmungen .....	98
(a) Rechte .....	98
(aa) Bürgerliche und politische Rechte .....	98
(bb) Soziale, kulturelle und wirtschaftliche Rechte .....	99
(cc) Rechte aus ILO-Konventionen .....	99
(b) Sklavereiverbot .....	100
(aa) Definition .....	100
(bb) Sklaverei als Rechtsinstitution und faktische Sklaverei .....	101
(cc) Fälle aus der Praxis .....	104
(dd) Private als Haupttäter der Sklaverei .....	106
(ee) Parallele zur Formulierung der Koalitionsfreiheit in Art. 9 III GG .....	108
(ff) Art. 4 I EMRK .....	108
(gg) Umfang des Sklavereiverbots .....	109
(hh) Übertragung auf Unternehmen .....	110
(c) Verbot der Zwangsarbeit .....	110
(aa) Identität von Zwangsarbeit und Sklaverei? .....	110
(bb) Enger Zusammenhang von Sklaverei und Zwangsarbeit .....	114
(cc) Übertragung auf Unternehmen .....	115
(d) Einschränkungsmöglichkeiten .....	116
(e) Pflichten .....	116
(f) Afrikanische Menschenrechtskonvention .....	117
(dd) Spricht das Ermessen bei der Erfüllung staatlicher Schutzpflichten gegen eine direkte Bindung Privater? .....	119
(ee) Äußerungen der UN-Vertragsorgane .....	123
(ff) Menschenrechtsverständnis und Position der Staaten .....	126
(1) Position der Regierungen .....	127
(2) Haltung der US-Gerichte .....	130
(gg) Bedeutung für Sklaverei- und Zwangsarbeitsverbot .....	131
(hh) Offenheit der Frage einer direkten Verpflichtung Privater .....	131
2. Gewohnheitsrecht .....	132
a) Allgemein .....	132
b) Pirateriekämpfung .....	134
(aa) Definition .....	134
(bb) Piraterie und Weltrechtsprinzip .....	135
(cc) Gewohnheitsrechtliches Verbot der Piraterie .....	135
(dd) Neuere Gerichtsentscheidungen .....	137

ee)	Ansicht der westdeutschen Bundesregierung und der EU-Kommission.....	137
ff)	Bindung von Unternehmen.....	138
c)	Sklavereiverbot .....	138
aa)	Gewohnheitsrechtliche Geltung des Sklavereiverbots .....	138
bb)	Gleichlauf von vertraglichem und gewohnheitsrechtlichem Verbot.....	139
cc)	Ansichten in Rechtsprechung und Literatur .....	139
dd)	Haltung der Bundesregierung .....	140
ee)	Übertragung auf Unternehmen .....	140
d)	Verbot der Zwangarbeit .....	140
V.	Völkerstrafrecht .....	141
1.	Begriff: Völkerstrafrecht im engeren und im weiteren Sinne .....	141
2.	Völkerstrafrecht im engeren Sinne .....	142
a)	Entstehungsgeschichte .....	142
b)	Rechtsquellen.....	144
c)	Direkte völkerrechtliche Bindung .....	145
d)	Bindung Privater .....	147
aa)	Wortlaut der Tatbestände .....	147
bb)	Makrokriminalität mit staatlichen Handlungserfordernissen .....	148
cc)	Das Nürnberger Beispiel.....	149
dd)	ILC Draft Code of Crimes against the Peace and Security of Mankind.....	150
ee)	Haltung der US-Gerichte .....	151
ff)	Völkermord .....	151
(1)	Tatbestand.....	151
(2)	Praxis der ad hoc-Tribunale .....	153
gg)	Kriegsverbrechen .....	155
(1)	Unterscheidung zwischen internationalem und nicht-internationalem Konflikt .....	156
(2)	Kriegsverbrechen im internationalen Konflikt .....	158
(a)	Kontrolle einer Bürgerkriegspartei durch einen fremden Staat .....	158
(b)	Entsendung bewaffneter nicht-staatlicher Gruppen durch einen Staat in einen anderen Staat .....	161
(c)	Teilnahme Privater an Kriegsverbrechen des Staates .....	162
(d)	Kriegsverbrechen Privater unabhängig von staatlichen Akteuren .....	163
(e)	Einzelne Begehungsformen der Kriegsverbrechen .....	164
(f)	Zusammenfassung .....	164
(3)	Kriegsverbrechen im nicht-internationalen Konflikt...	165

(a) Existenz von Kriegsverbrechenstatbeständen im nicht-internationalen Konflikt .....	165
(b) Bindung von Tätern der nicht-staatlichen Konfliktpartei.....	166
(c) Einzelne Begehungsformen .....	167
hh) Verbrechen gegen die Menschlichkeit .....	167
(1) Notwendigkeit eines ausgedehnten oder systematischen Angriffs auf die Zivilbevölkerung .....	168
(2) Notwendigkeit einer hinter dem Angriff stehenden staatlichen oder privaten Organisation .....	169
(3) Die Frage der Gebietsbeherrschung der nicht-staatlichen Organisation .....	171
(4) Privatpersonen als Täter auch außerhalb der Organisation.....	171
(5) Zusammenfassung .....	173
ii) Aggression.....	173
(1) Zukünftige vertragliche Festlegung des Aggressionsstatbestandes im ICC-Statut.....	173
(a) Gewaltausübung zwischen Staaten und Führungsverbrechen .....	174
(b) Fälle aufgrund des KRG 10.....	175
(c) Definitionsversuche der ILC .....	176
(d) Offenheit der Frage der Einbeziehung Privater in den Aggressionstatbestand .....	177
(2) Aggressionsverbrechen als Völker gewohnheitsrecht ..	178
(a) Fraglichkeit der Existenz als Völker gewohnheitsrecht.....	178
(b) Mögliche Täter .....	179
jj) Ergebnis .....	179
e) Bindung privater juristischer Personen .....	179
aa) Beschränkung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit auf Menschen im Völkerstrafrecht .....	180
bb) Teilbarkeit der Völkerstrafnormen in abstraktes Verbot und Strafmaßigung/strafrechtliche Verantwortlichkeit	182
cc) Keine Beschränkung der materiellen Verpflichtungen auf natürliche Personen .....	183
dd) Urteil im <i>I.G.-Farben</i> -Prozeß.....	184
ee) US-Entscheidung im Rahmen von ATCA-Verfahren .....	185
ff) Zwischenergebnis.....	187
3. Völkerstrafrecht im weiteren Sinne .....	187
aa) Beispiele.....	187
bb) Struktur des normativen Inhalts .....	188
cc) Bindungswirkung .....	189
(1) Positivistische Argumentation .....	189

(2) Alternative Argumentation .....	190
(3) Ansätze in der Literatur .....	192
(4) Rechtsprechung der US-Gerichte .....	193
dd) Bindung privater natürlicher Personen .....	195
ee) UN-Folterkonvention .....	195
ff) Bindung privater juristischer Personen .....	197
gg) Völkermordkonvention und Genfer Konventionen mit ZP I. ....	198
hh) Haltung der Staaten .....	198
ii) Zwischenergebnis .....	199
VI. Materielle Bestimmungen der kriegsrechtlichen Verträge .....	199
1. Bindung durch strafrechtliche Absicherung.....	199
2. Bindung im nicht-internationalen Konflikt .....	200
VII. Bindung von nationalen und multinationalen Unternehmen .....	201
<b>C. Völkerrechtlicher Wiedergutmachungsanspruch für die Verletzung von Menschenrechten durch Unternehmen .....</b>	<b>204</b>
I. Schadensersatzansprüche in den ATCA-Verfahren .....	204
1. Entscheidungen der unterinstanzlichen Gerichte .....	204
2. Die Entscheidung des Supreme Court in <i>Sosa</i> .....	207
3. Ergebnis .....	207
II. Völkerrechtlicher Wiedergutmachungsanspruch zwischen Privaten ..	207
1. Entschädigungspflichten in menschenrechtlichen Verträgen .....	208
2. Ausgangspunkt: völkerrechtliche Verantwortlichkeit/Staaten-verantwortlichkeit .....	209
3. Völkerrechtliche Verantwortlichkeit als allgemeines Prinzip, das auch Private bindet .....	210
a) Anhaltspunkte in der Literatur .....	210
b) Anhaltspunkte in der Rechtsprechung .....	211
c) Anwendung des Prinzips auf Internationale Organisationen und Aufständische .....	212
d) Völkerrechtliche Handlungsfähigkeit Privater .....	214
e) Deliktsfähigkeit als eigenständiges Erfordernis? .....	217
f) Die Diskussion über allgemeine Wiedergutmachungs-ansprüche Privater gegen den Staat .....	218
g) Art. 75 ICC-Statut .....	221
h) Völkerrecht ausschließlich als öffentliches Recht? .....	222
4. Mögliche Völkerrechtsquelle der Verantwortlichkeit zwischen Privaten .....	225
a) Völkergewohnheitsrecht .....	225
b) Allgemeine Rechtsgrundsätze .....	226
5. Verletztes Rechtssubjekt .....	231
a) Sklaverei und Zwangarbeit .....	231
b) Völkerstrafrecht .....	231

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>13</b>
aa) Völkermord .....	232
bb) Kriegsverbrechen .....	233
cc) Verbrechen gegen die Menschlichkeit .....	236
dd) Aggression .....	236
ee) Völkerstrafrecht im weiteren Sinne .....	238
c) Piraterie .....	239
6. Weitere Fragen der Verantwortlichkeit .....	239
a) Zurechnung .....	241
b) Verschulden .....	242
c) Inhalt der Verpflichtung .....	243
7. Mitwirkung an Menschenrechtsverletzungen .....	244
a) Mitwirkung an der Verletzung von Normen, die auch Private binden .....	245
b) Mitwirkung an der Verletzung von rein staatengerichteten Normen .....	248
8. Ergebnis: Völkerrechtsbeziehung zwischen Privaten .....	251
<b>D. Anwendung des Weltrechtsprinzips auf innerstaatliche Schadensersatzverfahren .....</b>	<b>252</b>
I. Problemaufriß .....	252
II. Das Weltrechtsprinzip im Strafrecht .....	252
1. Herkunft und Bedeutung .....	252
2. Völkerrechtliche Begründung des Weltrechtsprinzips .....	254
III. Völkerrechtliche Grenzen der Zivilgerichtsbarkeit .....	255
IV. Zuständigkeitsbegründung in den ATCA-Verfahren .....	256
V. Materielles Recht in den ATCA-Verfahren .....	259
VI. Nutzen des Weltrechtsprinzips im Zivilverfahren .....	260
1. Für die internationale Zuständigkeit .....	260
2. Für das anwendbare materielle Recht .....	261
VII. Übertragbarkeit des Weltrechtsprinzips auf Zivilverfahren .....	261
VIII. Ergebnis .....	266
<b>E. Zusammenfassung und Ausblick .....</b>	<b>267</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>271</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>295</b>